

Protokoll

Workshopname: Qualitätssicherung in der Lehre

Leitung:

Protokoll: Carina

Anwesend: FAU

Idee: letzte FaTaMa, Module durch Prüfungsausschuss, ob Lehrrumfang passt, andere Unis haben das nicht

Frage: wie läuft das bei andern Unis:

-Hannover: Module können einfach eingetragen werden, kann sehr negativ sein, Modulbeschreibung muss es geben, Qualität in der Lehre leidet wenn etwas verändert werden soll

- Dresden: spontane Entscheidung 2 Wochen vor Vorlesungsbeginn Modul kann doch nicht angeboten werden, eigentlich müsste Modulbeschreibung schon da sein, wird sich nicht sinnvoll mit auseinander gesetzt

- München: Abstimmungsprozess über Fakultätsrat, starkes Mitspracherecht, zusammen mit Studis einen neuen Studiengang erarbeiten, läuft gut

- Magdeburg: Maschinenbau: Studiengang muss durch Senat und Fakultätsrat, Profs können im Prinzip alles durchdrücken, Qualitätssicherung nur durch Evaluation, kein Gremium

- Darmstadt: 2 Seitiges Modulblatt muss ausgefüllt werden (Aufwand, Literatur...) wird online veröffentlicht, wird jedes Semester aktualisiert, muss Studienrat vorgelegt werden Empfehlung an FBR

- Magdeburg: Frage nach Evaluation, früher Papierbogen, mittlerweile online

- Bei Übungen online, wird meistens nichts geändert, alles wird evaluiert

- Uni Hannover: Freitext am wichtigsten!

- Berlin: online, eher sporadisch, alle 3 Semester, Online zu wenig Teilnehmer, in der Mitte des Semesters

- Cottbus: wird nur gemacht um es gemacht zu haben, Ausnahme Mathe Übung, war verpflichtend

- München: freiwillige Basis, online, Mitte des Semesters, hauptsächlich von guten Profs genutzt, Meinung: online besser, Profs sollen Zeit in der Vorlesung anbieten

- München, Masch: einmal am Semesterende verpflichtend, größtenteils gut genutzt, Fachschaft bekommt Ergebnisse, meistens wird bei schlechten Ergebnissen was geändert

- Dresden: verpflichtend alle 2 Semester, online, Auswertung leichter, Mitte des Semesters, offiziell soll in der letzten Vorlesung drüber geredet werden

- Erlangen: verpflichtende Evaluation jedes Semesters, immer online, Tutorien ausgenommen, werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt, wird bei schlechten Ergebnissen geändert

- KIT: Mitte des Semesters, in der Vorlesung, online, werden öffentlich aufgehängt und meistens in der Vorlesung angesprochen

- Dresden: mind. 10 teilnehmende damit es ausgewertet werden kann, meistens zu wenig Teilnehmer

- Hochschule München: Online, es müssen genug Leute teilnehmen wegen Datenschutz

- Darmstadt: Wenn was nicht läuft, oder wenn der Prof will, Vorschlag: 3 Fragen beantworten bevor man seinen Note bekommt

- München: Erfahrung, Studis die kaum da waren kreuzen hauptsächlich Mitte an, wie viel Einfluss hat es wirklich auf die Lehre?

- Dresden: Lehrenden Statistikwissen mitgeben, bis jetzt keine Konsequenzen, Gespräche, aber es ist nichts passiert
- Hochschule München: wichtiges Tool für Studis ohne großen Aufwand, muss vernünftig besprochen werden, wurde tatsächlich auch berücksichtigt, auch für Profs von Vorteil wenn die Studis motivierter sind in besseren Vorlesungen
- Hannover: keine Anwesenheitspflicht, max. 50 Prozent da, ergibt keinen Sinn von Studis bewertet zu werden, die nicht da waren, tendenziell Bewertungen schlechter weil die Studis vieles nicht wissen, schlechte Bewertung aus Verbitterung □ kein Onlinetool, in mittlerer Vorlesung nur mit „aktiven“ Studis
- Kaiserslautern: Frage wann es gemacht wird, wird von Profs berücksichtigt, exzellente Lehre wird mit Geldpreisen belohnt
- München: Meinung: Evaluation am Ende der Vorlesung, viele gehen nicht in die Vorlesung weil sie zu schlecht ist, sollten trotzdem bewerten
- Dresden: alle sollten bewerten, auch wenn sie nicht in die Vorlesung kommen, herausfinden was die Gründe fürs nicht kommen sind
- München: Präsenzuni □ du sollst in die Uni
- Magdeburg: Abschnitt, wie oft sie der Vorlesung ferngeblieben sind, mit Begründung
- HS München: sinnvoll mit anzugeben wie oft man da war, Freitext wichtig, alle Studis mitnehmen, Lehrangebot hat sich durch Corona stark verändert
- Uni Hannover: Meinung: Bewertung nach der Klausur, Vorlesung zum Teil nicht sinnvoll, Skript zum Teil besser, komplettes Bild nur wenn alle mitmachen können
Problem: man evaluiert etwas das man nie wieder besucht, die die nicht bestanden haben bewerten, wie beim ersten Mal □ nur die die da waren fragen
- Dresden: System läuft, das zu ändern ist kritisch, im Semester evaluieren, aber auch Möglichkeit für die andern bieten, ansonsten nur gute Ergebnisse, kein sinnvoller Input
- München: unterschiedliches Lernverhalten, Studis die nach 2, 3 Vorlesungen entscheiden nicht mehr zu kommen können trotzdem mitbewerten, Angabe am Anfang wie oft man da war, individueller Fragenteil warum man nicht kommt □ wichtigster Input, Umfrage wird von der Fachschaft erstellt
- Dresden: Frage zur Modulbeschreibung: wie viele Unis sind Systemakkreditiert?
- FAU, Hannover, Berlin, Magdeburg, Darmstadt, Dresden, Kaiserslautern, Hochschule München
- Hannover: AG Studenteninformation, weisen auf bestehende Probleme hin, wenn Zeit ist, noch Geistervorlesung im Modulhandbuch
- Magdeburg: vielleicht
- Nicht Systemakkreditiert
- Hochschule Hannover, keine Qualität Sicherung
- Aus Sicht der Lehrenden:
- 2 Arten von Tutoren: -1.0er: können zum Teil nicht verstehen warum Studis das nicht können
- einer der Bock hat: meistens
- besser
- Tutorenschulung unnötig
- Dresden: Tutorenschulung sinnvoll, wurde von Prof angefangen der gute Tutoren haben wollte
- Darmstadt: gute und schlechte Tutorenschulung, sollten Schulungen angeboten werden?
- Allgemeine Meinung: ja
- Darmstadt: Studis müssen selber rechnen/ schreiben
- Dresden: Austausch der Tutoren untereinander

Darmstadt: Lehre online nicht möglich, Frage: wie hältst du eine Übung online?

Interaktion